Der Hoffnung begegnen

Ein Pilgerweg durch den Kirchenraum

Herzlich willkommen in dieser Kirche!

Wir laden Sie dazu ein, sie als einen besonderen Ort der Hoffnung zu erleben. Nehmen Sie sich etwas Zeit und begeben Sie sich auf einen Rundgang. Entdecken Sie verschiedene Orte, die auf ihre je eigene Weise von der Kraft der christlichen Hoffnungs-Botschaft erzählen.

Jede Station möchte Sie mit biblischen Worten, kurzen Impulsen und Liedtexten ermutigen, einen persönlichen Bezug zu Ihrem eigenen Leben herzustellen, Hoffnung zu spüren und gestärkt in den Alltag zurückzugehen. Lieder und weitere Erläuterungen finden Sie im Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ (GL), das in der Kirche ausliegt.

Wir wünschen Ihnen inspirierende und hoffnungsvolle Erfahrungen!

Gebet

„Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird.“ (Papst Franziskus)

Guter Gott, inspiriert durch deine Schöpferkraft haben Menschen diese Kirche gebaut. Öffne meine Augen für die Schönheit und Besonderheit dieses Ortes.

Jesus Christus, du bist ein Mensch geworden wie wir und weißt, was uns beschäftigt. Öffne meine Ohren für die Worte der Hoffnung, von denen die verschiedenen Stationen erzählen.

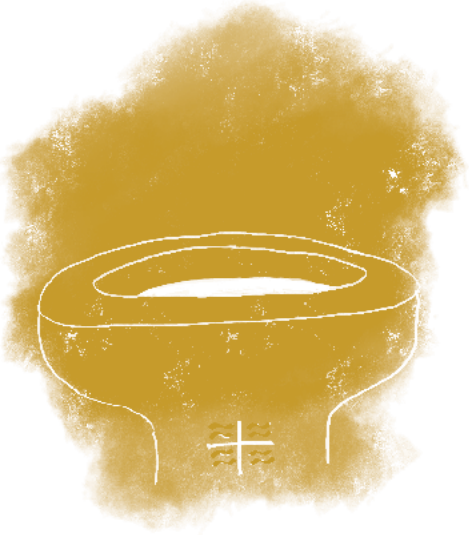
Heiliger Geist, du bist unsere Lebenskraft. Öffne mein Herz für alles Gute, das du mir hier und heute schenken willst.

Amen.

Weihwasserbecken

„Du bist mein geliebtes Kind. An dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“

(Markus 1,11)



Wasser bedeutet Neuanfang und Reinigung. Das geweihte Wasser erinnert an die Taufe – an den Beginn des christlichen Lebens und die Verbundenheit mit Gott.

Gott liebt uns. Einfach so. Wir müssen nichts dafür tun.
Wir sind in seiner Hand geborgen. Diese Zusage begleitet uns unser Leben lang – und darüber hinaus bis in den Tod.

Tauchen Sie die Fingerspitzen in das Wasser ein. Zeichnen Sie ein Kreuz in Ihre Handfläche oder auf Ihre Stirn. Lassen Sie die Frage auf sich wirken: Was bedeutet es für mich, Gottes geliebtes Kind zu sein?

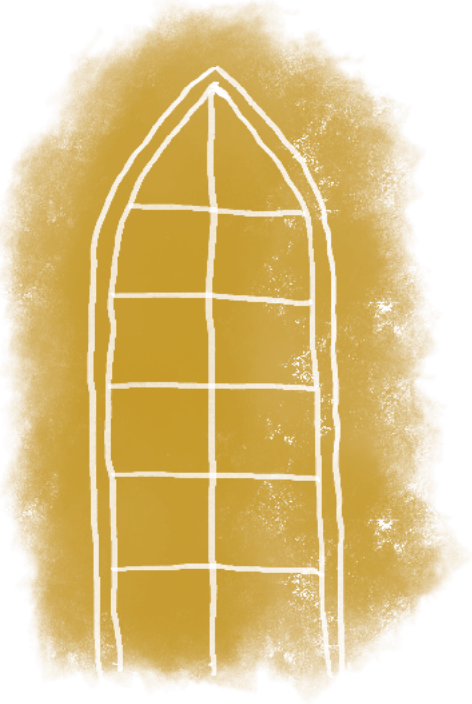
Alle meine Quellen entspringen in dir (GL 809)
Lasst uns loben, freudig loben (GL 489)
Ich bin getauft und Gott geweiht (GL 491)

Wenn es in dieser Kirche ein Taufbecken gibt, gehen Sie gerne auch dorthin.
Siehe auch GL 571 ff. „Die Taufe“

Fenster

„Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde …“

(Offenbarung 21,1)



Fenster lassen das Licht hinein, sorgen für Helligkeit und weiten den Blick nach draußen. Oder sie erzählen, je nach Gestaltung, farbenfroh verschiedene Aspekte der christlichen Botschaft.

Der Blick hinaus durch ein Fenster eröffnet neue Horizonte: Nicht nur das, was wir direkt vor Augen haben, ist real und wichtig. Es gibt eine Wirklichkeit, die „dahinter“ liegt. Wir sehen sie nicht, aber wir können sie erahnen – so wie es uns die christliche Hoffnungs- und Osterbotschaft verspricht: Das Leben auf unserer Erde ist begrenzt – aber danach erwartet uns eine andere, neue himmlische Welt.

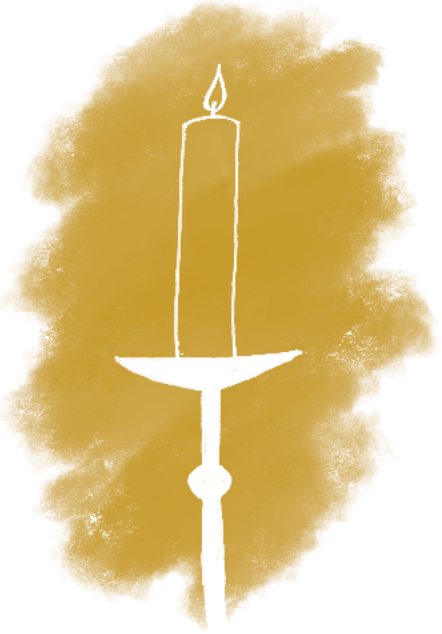
Was hoffe ich, wenn ich an die Auferstehung der Toten und das Ewige Leben denke?

Triumph, der Tod ist überwunden (GL 764)
Jesus lebt, mit ihm auch ich (GL 336)
In der Mitte der Nacht (GL 808)

Kerzen

„Der Herr ist mein Licht und mein Heil!“

(Psalm 27,1)



Zu einer Feier gehören Kerzen. So auch zu einer gottesdienstlichen Feier. Die wichtigste Kerze in einer Kirche ist die Osterkerze, die Christus selbst symbolisiert.

Eine Kerze steht auch für ein Gebet. Menschen entzünden Kerzen, wenn sie jemanden Gott anvertrauen möchten, wenn sie Gott um etwas bitten oder um ihre Anteilnahme auszudrücken, die nicht in Worte zu fassen ist.

Wenn ich jetzt eine Kerze entzünde, was ist mein Anliegen heute?

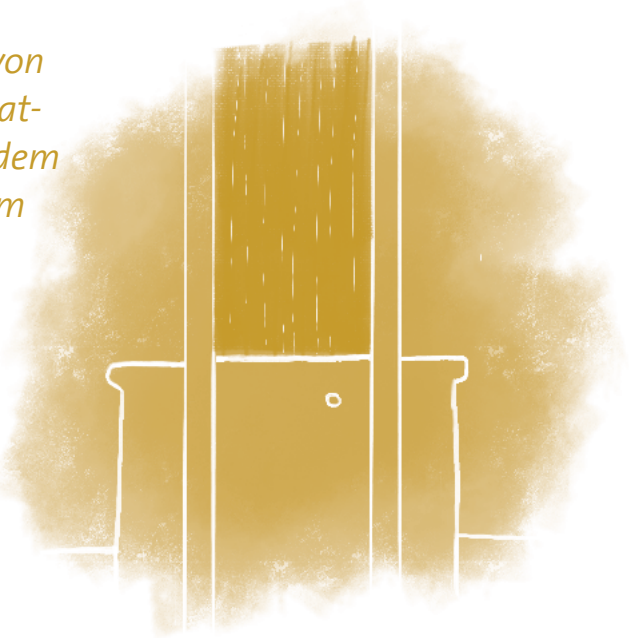
Mache dich auf und werde licht (GL 219)
Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)
Tragt in die Welt nun ein Licht (GL 821)

Beichtstuhl

„Der Vater sah ihn schon von weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.“

(Lukas 15,20)

Die Beichte ist das Sakrament der Versöhnung. Beichtstuhl oder Beichtzimmer bieten einen besonderen Raum, um zu bekennen, wo wir schuldig geworden sind gegenüber Gott und unseren Mitmenschen, Vergebung zu empfangen und einen Neustart zu wagen.



Egal was war – Gott wartet auf uns. Voller Liebe.
Voller Geduld. Er will uns vergeben und heilen, was verletzt ist.

Erinnere ich eine Lebenssituation, in der ich
an Körper oder Seele Heilung erfahren habe?

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (GL 422)
Meine engen Grenzen (GL 437)
Hilf, Herr meines Lebens (GL 440)

Siehe GL 593 ff. „Das Sakrament der Buße und der Versöhnung“

Maria

„Maria aber bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen …“

(Lukas 2,19)

Eine Figur der Maria, der Mutter Jesu, findet sich in jeder katholischen Kirche. Oft wird sie zusammen mit ihrem Sohn dargestellt.

Wir verehren Maria in besonderer Weise. Sie hatte einen unerschütterlichen Glauben an Gott. Ihr Leben war durchzogen von Höhen und Tiefen – trotz allem hielt sie an Gott fest. Daher ist sie für viele ein Vorbild im Glauben und eine Für-Sprecherin geworden.

Habe ich ein Lieblingsgebet oder -lied, in dem Maria vorkommt?

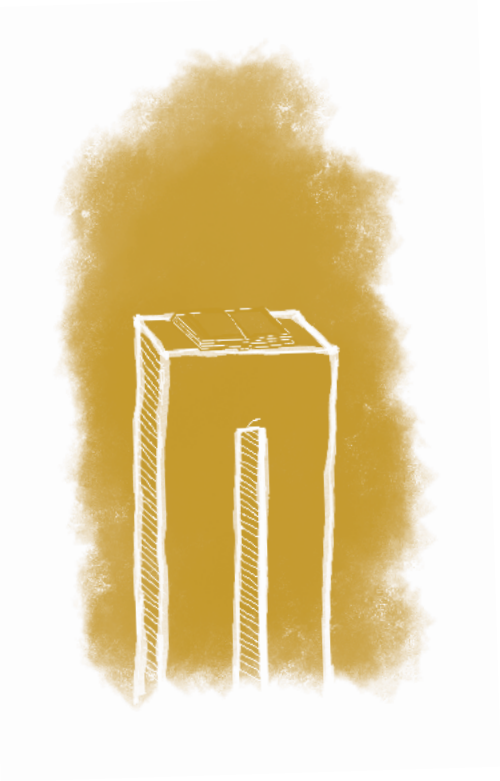
Ohr, das den Ruf vernahm (GL 858)
Magnificat (Taizé) (GL 390)
Maria, Mutter Friedenshort (GL 860)

Siehe GL 519 „Maria“

Ambo

„Herr, du hast Worte des ewigen Lebens!“

(Johannes 6,68)



Der Ambo ist ein Lesepult, von dem aus im Gottesdienst aus der Bibel vorgetragen wird. Er wird auch der Tisch des Wortes genannt.

Im Gottesdienst hören wir, wie die Menschen früher Gott erlebt haben. Wir glauben, dass Gott in seinem Wort mitten unter uns gegenwärtig ist. Manchmal staunen wir, wie aktuell einige Geschichten der Bibel sind und wie gut sie in unsere Lebenssituation passen.

Welche sind meine Lieblingsgeschichten oder -verse aus der Bibel?

Herr, gib uns Mut zum Hören (GL 448)
Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (GL 450)
Dein Wort ist Licht und Wahrheit (GL 630,4)

Kirchenbank

„Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe.“

(Psalm 62,2)

Die Kirchenbank lädt dazu ein, zur Ruhe zu kommen, Texte der Bibel und Predigten anzuhören, den Gottesdienst in einer gelösten Haltung zu feiern – im Wechsel mit Stehen und Knien. Sie ist auch ein Ort der Begegnung mit anderen Mitfeiernden.

„Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir“, so betete der Heilige Augustinus vor bereits 1.500 Jahren. Vielleicht ist seine Aussage in unserer heutigen, schnelllebigen Zeit aktueller denn je? Die Stille des Kirchenraums lädt dazu ein, sich einen Frei-Raum zu gönnen und Herz und Sinne für die Begegnung mit Gott zu öffnen.

Suchen Sie sich einen Platz, der Ihnen angenehm erscheint. Nehmen Sie eine entspannte Sitzhaltung ein. Spüren Sie, wie Ihre Füße auf dem Boden Halt finden und die Bank Ihnen eine Stütze ist. Schließen Sie die Augen, atmen Sie bewusst und ruhig tief ein und aus. Genießen Sie so einen Moment der Ruhe und Erholung.

Bleibet hier und wachet mit mir (GL 286)
Meine Seele dürstet nach dir, mein Gott (GL 420)
Mein Hirt ist Gott der Herr (GL 421)

Kreuzweg

„Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“

(Johannes 15,13)

Der Kreuzweg ist eine sehr alte Form der Betrachtung, insbesondere in der Fastenzeit. Er besteht aus mehreren Stationen, die dazu einladen, den Leidensweg Jesu nachzugehen.

Beim Beten des Kreuzwegs nehmen wir das Leiden Jesu in den Blick und gehen seinen Weg mit – in der Hoffnung und dem Wissen um seine Auferstehung ins ewige Leben hinein. Plastisch vor Augen fällt es uns manchmal leichter, Unverständliches zu begreifen.

Welches schwere Kreuz möchte ich gern ablegen?

Aus tiefer Not schrei ich zu dir (GL 277)
Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet (GL 275)
Holz auf Jesu Schulter (GL 291)

Siehe GL 683 „Kreuzwegandacht“

Kreuz

Im Kreuz ist Heil
Im Kreuz ist Leben
Im Kreuz ist Hoffnung

(aus der Karfreitagsliturgie)

Das Kreuz ist das zentrale Symbol der Christen. Es ist Zeichen für den Tod und die Auferstehung Jesu Christi.

Es ist kaum zu verstehen, daher wird es auch in jeder Heiligen Messe ein „Geheimnis des Glaubens“ genannt: Jesus ist am Kreuz gestorben – und hat uns Menschen hierdurch den Weg in den Himmel frei gemacht. Der Tod hat nicht das letzte Wort – wir können auf die Auferstehung hoffen. Daran erinnert das Kreuz.

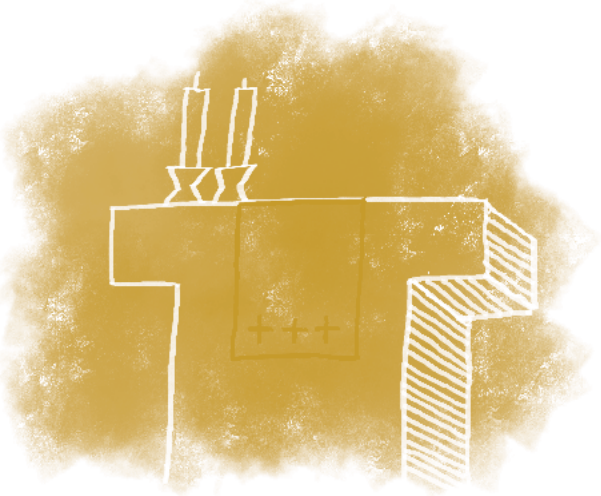
Wo sind in dieser Kirche Kreuze zu entdecken?
Habe ich zu Hause ein Kreuz, das mir viel bedeutet?

Kreuz, auf das ich schaue (GL 270)
Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben (GL 296)
Heilges Kreuz, sei hochverehret (GL 755)

Altar

„Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

(Lukas 22,19)



Der Altar ist das Zentrum eines Kirchenraums. Hier wird in jeder Messe das Abendmahl (Eucharistie) gefeiert. Er wird auch als Tisch des Mahles bezeichnet.

Jesus Christus führt uns zusammen und lässt uns teilhaben am Mahl, das er mit seinen Jüngern gefeiert hat. Er stiftet Gemeinschaft, was die Übersetzung des Begriffs communio / Kommunion ist. In jeder Heiligen Messe gibt er uns den Auftrag: Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Was könnte mein Auftrag heute sein?

Du rufst uns, Herr, an deinen Tisch (GL 146)
Herr, wir bringen in Brot und Wein (GL 184)
Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen (GL 188)

Tabernakel

„Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

(Matthäus 28,20)

Der Tabernakel ist der Ort, an dem die geweihten Hostien nach einer heiligen Messe aufbewahrt werden, z.B. um sie kranken Menschen als Stärkung nach Hause zu bringen. Er ist oft besonders kostbar gestaltet. Neben dem Tabernakel steht das Ewige Licht als Zeichen für Gottes Anwesenheit.

Wir glauben, dass in der heiligen Messe das kleine Stück Brot in Gott selbst gewandelt wird. Er schenkt sich uns. Wir dürfen ihn in der Kommunion empfangen oder in der Monstranz anbeten. Gott will uns immer wieder neu stärken, im Wort und in der Speise, die er selbst ist. Das ist das Geheimnis des Glaubens. Es klingt unglaublich.

Wie stärkt Gott mich, wenn es anstrengende oder herausfordernde Momente gibt?

Herr, unser Herr, wie bist du zugegen (GL 414)
Gottheit tief verborgen (GL 497)
Wir preisen deinen Tod (GL 810)

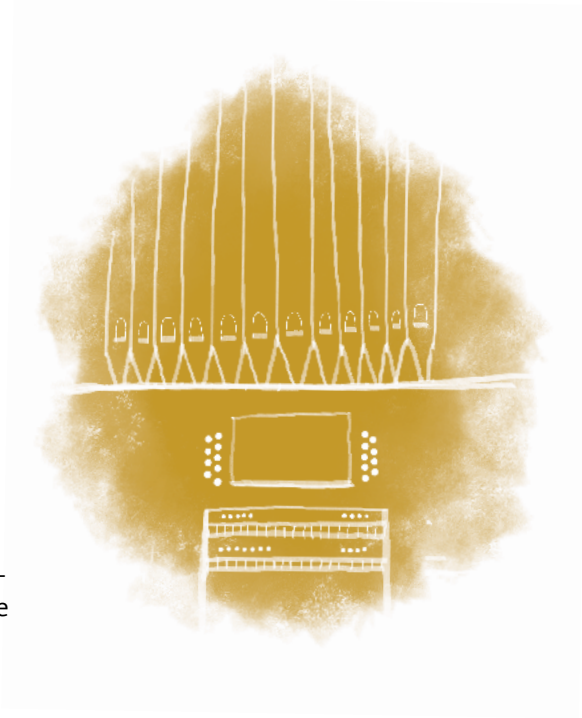
Siehe GL 5,4 „Verweilen vor dem Tabernakel“

Orgel

„Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.“

(Epheser 5,19)

Die Orgel wird als „Königin der Instrumente“ bezeichnet. Seit Jahrhunderten bereichert sie mit ihrer Vielfalt an Klangfarben und ihrem großen Tonumfang die Feier der Gottesdienste und unterstützt den Gesang.



„Musik ist die Sprache der Seele.“ Sie kann Gefühle wecken und ihnen Ausdruck verleihen – und sie kann tiefe spirituelle und transzendente Erfahrungen ermöglichen.

Welches ist mein persönliches Lieblingslied oder Musikstück – und warum?

Großer Gott, wir loben dich (GL 380)
Laudate omnes gentes (GL 386)
Singt dem Herrn ein neues Lied (GL 409)

Tür

„Macht die Tore weit
und die Türen
in der Welt hoch …“

(Psalm 24,7)

Türen bilden den Ein- und Ausgang einer Kirche – und sind der Übergang zwischen dem Profanen, Alltäglichen und dem heiligen Raum.

Kirchentüren sind oft groß und schwergängig. Sie bilden eine Hürde und fordern uns dazu auf, die Schwelle ganz bewusst zu übertreten, den Alltag hinter uns zu lassen und uns auf die Begegnung mit Gott in Stille, Gebet, Gottesdienst einzulassen – um dann wieder gestärkt und inspiriert in den Alltag zurückzugehen. Im übertragenen Sinn können sie uns an unsere persönlichen Lebensübergänge erinnern. Gott ist auf unserem Lebensweg immer dabei.

Öffnen und schließen Sie die Türen in dieser Kirche einmal ganz bewusst. Denken Sie darüber nach: Welche „Schwellen“ habe ich in meinem Leben bereits überschritten?

Im Frieden dein (GL 216)
Vertraut den neuen Wegen (GL 807)
Pilger sind wir Menschen (GL 820)

Schluss-Segen

Du, Gott, bist meine Hoffnung.
Segne mich und begleite mich!

Du, Vater, halte mich in deiner
bedingungslosen Liebe!

Du, Jesus Christus, bleib an meiner Seite
auf meiner Lebensreise!

Du, Heilige Geistkraft, öffne mein Herz
für jedes kleine Wunder, das mir begegnet.

Gott, der Gütige, segne mich – heute und alle Tage meines Lebens:
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

ERZBISTUM
BERLIN

Herausgeber:
Erzbistum Berlin
Bereich Pastoral

Niederwallstraße 8-9
10117 Berlin

pastoral@erzbistumberlin.de
www.erzbistumberlin.de

Gestaltung und Grafiken: zehka | christoph kießig
Auflage: 1000 (Juli 2025)